



## Gustav Rivinius | Biografie Violoncello



"In diesem Zusammenhang erweist sich das Akkordspiel des Interpreten als unübertroffen brillant, angefangen von der wunderbar kraftvollen, fein abgestuft agierenden Bogenhand bis hin zur lupenreinen Intonation. Es scheint, als wären da mindestens vier Hände gleichzeitig im Einsatz, und es erstaunt, mit welcher Selbstverständlichkeit der Mann am Cello mit einem entspannten Lächeln auf den Lippen den Bogen spielfreudig und temperamentvoll über die Saiten hüpfen lässt."

Als bisher einziger deutscher Musiker wurde Gustav Rivinius 1990 mit dem 1. Preis und der Goldmedaille des *Internationalen Tschaikowsky Wettbewerbs* ausgezeichnet. Der damals 24-jährige Cellist erhielt zudem den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Tschaikowsky-Werkes aller Teilnehmer. Seither konzertiert er auf der ganzen Welt mit führenden Musikern, Orchestern und Dirigenten.

Höhepunkte seiner bisherigen Karriere sind die Aufführungen mit dem Sinfonieorchester des BR unter Lorin Maazel, Ingo Metzmacher sowie Hans Zender. Zur Wiedereröffnung des Goldenen Saals der Prager Burg spielte Gustav Rivinius das Dvořák Konzert mit der Tschechischen Philharmonie unter der Leitung von Vaclav Neumann. Zum 50-jährigen Bestehen der Bamberger Symphoniker, wo er mehrere Male als Solist auftrat, spielte er das Tripel Konzert von Beethoven zusammen mit Antje Weithaas und Lars Vogt unter Horst Stein.

In den USA war er Gast beim Pittsburgh Symphony Orchestra, bei den Orchestern von Saint-Louis, Cincinnati, Washington D.C. und Houston. In Seoul spielte er mit dem KBS Symphony Orchestra und in Peking mit dem National Ballett Orchestra. Dabei arbeitete er zusammen mit Dirigenten wie Marek Janowski, Christoph Eschenbach und Dmitri Kitajenko. Gustav Rivinius konzertierte mit den Orchestern von Lissabon, Toulouse, Lyon, dem Helsinki Philharmonic und dem Swedish Radio Orchestra unter Valery Gergiev, sowie in Luzern mit dem Tonhalle Orchester Zürich unter David Zinman. In Deutschland trat er bereits mit allen Rundfunksinfonieorchestern, mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Konzerthaus Orchester Berlin und dem Leipziger Gewandhaus Orchester auf. 2025 wird er die Uraufführung des Cellokonzerts von Roland Kunz mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern spielen.

Neben den solistischen Auftritten widmet sich Gustav Rivinius der Kammermusik. Regelmäßig musiziert er mit seinen Brüdern im Rivinius Klavier Quartett, sowie in Rezitalen mit seinem Bruder Paul am Klavier. Beim Festival *Spannungen* in Heimbach gehört er zum festen Musikerkreis. Er ist und war dort u.a. mit seinen musikalischen Freunden Lars Vogt, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Isabelle Faust und Sharon Kam regelmäßig zu hören, auch auf den zahlreichen CD-Mitschnitten des Festivals.

Er gründete das Trio Gasparo da Salò, das Bartholdy Streichquintett und das Tammuz Piano Quartet, mit welchem er die beiden Klavierquartette von George Enescu für cpo einspielte. Auf CD erschienen außerdem das Cellokonzert von Ermanno Wolf-Ferrari mit dem Sinfonieorchester des hr unter Alan Francis (cpo) und von H. W. Henze die *Ode an den Westwind* mit dem RSO Saarbrücken unter Stanislaw Skrowaczewski (Arte Nova). Mit Sharon Kam und Martin Helmchen spielte er das Brahms Klarinetten trio für Berlin Classics ein.

Gustav Rivinius unterrichtet seit vielen Jahren als Professor an der Hochschule für Musik Saar. Er ist Mitbegründer der Kammermusiktage Mettlach und beeinflusst damit seit über 30 Jahren die musikalische Landschaft in seinem heimatlichen Saarland. Er gibt häufig Meisterkurse, z.B. beim Schleswig-Holstein Musik Festival und ist regelmäßig Juror bedeutender Musikwettbewerbe, wie z.B. 2011 beim *Tschaikowsky Wettbewerb* in Moskau.